

Prof. Dr. Wilfried Reininghaus
Präsident des Landesarchivs NRW a.D.
Schmiedekamp 51
48308 Senden

Frau
Dr. Bettina Schmidt-Czaia
Historisches Archiv der Stadt Köln
Heumarkt 14
50667 Köln

Stellungnahme zum Entwurf der Ratvorlage 18072013

Sehr geehrte Frau Dr. Schmidt-Czaia,

wegen der Kürze der Zeit kann ich als Vorsitzender nicht mehr das Plenum des Fachbeirats in mein Votum einbeziehen. Da im Fachbeirat noch im April die Sachlage ausführlich besprochen wurde, nehme ich wie folgt zu Ihrem Papier Stellung:

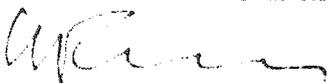
Zu 1.: Der Fachbeirat unterstützt vorbehaltlos den Bau am Eifelwall. Wenn die Kunst- und Museumsbibliothek dort nicht einziehen kann, so ist trotzdem für das Historische Archiv dieser Standort zu nutzen.

Zu 2: Die technischen Anforderungen erfüllen die genannten fachlichen Normen und Standards. Unter den von der Verwaltung angebotenen Einsparmöglichkeiten sehe ich den Ersatz der Hochdrucknebellöschanlage durch Sprinkler kritisch. Entscheidend werden im Katastrophenfälle ohnehin funktionierende Notfallpläne sein. Unter den offenbar noch offenen Einsparungsvorschlägen halte ich die Veranschlagung der Magazine als „ruhendes Archiv“ unter den besonderen Kölner Bedingungen nicht für durchführbar, weil ständig aus Gründen der Zusammenführung und Restaurierung auf das Archivgut zugegriffen werden muß.

Durch Digitalisierung ergeben sich kurzfristig keine Einsparungseffekte für den Lesesaal. Die aktuelle Fachdiskussion, die ich zum Teil selbst ausgelöst habe, hat deutlich gezeigt, daß das Tempo der retrospektiven Digitalisierung im Bereich der Archive erheblich langsamer verlaufen wird als die Öffentlichkeit vermutet. Die Benutzung des Archivguts wird in einer vorausseh- und planbaren Zukunft noch weit übergehend im Original und nicht anhand von Digitalisaten stattfinden.

Zu 3.: Der Beirat hat sich in seinem Schreiben an den Oberbürgermeister vom 16. April 2013 deutlich gegen Provisorien, innerstädtisch wie außerhalb, ausgesprochen. Daran halte ich fest. Wichtig ist, daß die Bestandszusammenführung und die arbeitsintensive Rekonstruktion von Beständen an einem Ort erfolgen kann und das Personal des Archivs nicht unnötig durch aufwendige Fahrten zu externen Zwischenlagerorten beansprucht wird.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Wilfried Reininghaus